



# Full de sala

Casa de la Vall  
DE



CASA DE LA VALL  
PRINCIPAT D'ANDORRA



Govern d'Andorra

M

Museus i  
Monuments  
Nacionals  
d'Andorra

# Erdgeschoss

## 1. Der Eingang

Wir befinden uns im *Casa de la Vall*, dem historischsten und emblematischsten Gebäude Andorras. Eingraviert in den Türsturz seiner Eingangsportal sind diese Worte: *Domus concilij et Justiciae Seds* („Haus des Rates und Sitz der Justiz“). Im Jahr 1702 wurde es zum Sitz eines der ältesten Parlamente Europas, und mehr als drei Jahrhunderte lang war es das Zentrum des parlamentarischen Lebens und der Sitz der Gerichte des Landes.

Über seine symbolische und repräsentative Bedeutung hinaus war das *Casa de la Vall* Zeuge der politischen und sozialen Veränderungen Andorras. Die Spuren der vielen Veränderungen, die es durchlief, sind in den Wänden und der Einrichtung dokumentiert. Sein Wissen erleuchtet uns über die kleine, aber faszinierende Geschichte eines Hauses, das zu einem der wertvollsten Symbole der Andorraner geworden ist und einen Pflichtbesuch für alle darstellt, die sich der Realität des Landes nähern und einen Dialog mit unserer Vergangenheit führen möchten.

In unserer Pyrenäenlandschaft, die vor allem ländlich geprägt ist, ist es kein Zufall, dass das repräsentativste Gebäude des Fürstentums ein Haus und kein Palast ist. Dies zeugt von der tiefen Verwurzelung der Institutionen in der Erde, die es seit seiner Umwandlung in ein öffentliches Gebäude bewohnen. Ein ländliches Parlament in einer ländlichen Welt.

## 2. Die Symbole des Staates

Andorra ist ein unabhängiger Staat, und seine Regierungsform ist das parlamentarische Fürstentum. Das Land ist in sieben Pfarreien unterteilt und hat eine ungefähre Bevölkerung von neunzigtausend Einwohnern. Mit einer Fläche von 468 km<sup>2</sup> ist es ein europäischer Mikrostaat, der im Norden an Frankreich und im Süden an Spanien grenzt. Die offizielle Sprache ist Katalanisch.

Die Symbole des Staates sind die Flagge, das Wappen und die Hymne.

Die Flagge, die Sie vor sich sehen, ist aus Leinen und stammt aus dem späten 19. Jahrhundert. Sie ist die älteste erhaltene Flagge Andorras. Eine genaue Erklärung der Farben zu finden, ist ein schwieriges Unterfangen. Am sichersten ist die Farbe Blau: Sie wurde im 19. Jahrhundert in Bezug auf Frankreich angenommen. Das Gelb und das Rot könnten mit den Farben von Foix und/oder Katalonien verbunden sein.

Im Zentrum der Flagge sehen wir das Wappen. Es ist das älteste Staatszeichen, und obwohl es sich im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelt hat, stammt die heutige Form aus dem 18.<sup>1</sup> Jahrhundert. Es ist in vier Teile unterteilt. Auf der linken Seite finden wir

---

<sup>1</sup> Die aktuelle Zusammensetzung des Wappens ist das Ergebnis des damaligen politischen Kontexts und wird im *Manual Digest* von Antoni Fiter Rossell beschrieben: Zu den traditionellen Symbolen (Mitra, Bischofsstab, die Streifen von Foix und die Kühe von Bearn) kommen die vier Katalanischen Streifen hinzu. P. CHICA, „L'escut d'Andorra“, *Relat històric d'Andorra*, 2025.

die Mitra und den Hirtenstab, die Insignien des Bischofs von Urgell; und die vier katalanischen Streifen. Auf der rechten Seite befinden sich die Wappen des Grafen von Foix: die drei Streifen des Grafentums Foix und die Kühe des Vizegravatschats Bearn.

Im unteren Teil ist das Motto "*Virtus unita fortior*" eingraviert („Die vereinte Tugend ist stärker“).

### **Der Ursprung des Koprincipats**

Mitte des 12. Jahrhunderts gaben die Herren der Täler von Andorra, die Bischöfe von Urgell, einen Teil der Einkünfte aus den feudalen Rechten über die Täler an die Familie der Caboet ab, im Austausch für ihren Schutz vor den Vizegraven von Castellbò. Doch später, als sich die Familien Caboet und Castellbò durch Heirat vereinigten, gingen diese Rechte an die alten Feinde der Bischöfe über.

Als sich die Castellbò wiederum durch Heirat mit dem Haus Foix verbanden, begannen sie einen erbitterten Kampf gegen die Kirche von Urgell, in der Hoffnung, die Rechte der Bischöfe über Andorra zu verringern.

Um den bedeutenden militärischen und gewalttätigen Konflikten ein Ende zu setzen, unterzeichneten die beiden Feudalherren die sogenannten Pariaatges: das erste Dokument im Jahr 1278 und das zweite im Jahr 1288.

Diese Verträge beendeten nicht nur die Feindseligkeiten, sondern prägten auch die Zukunft der Täler von Andorra, indem sie sie zu einem Gebiet unter der gemeinsamen Herrschaft der beiden Feudalherren machten: des Bischofs von Urgell und des Grafen von Foix. Als letzterer 1589 zum König von Frankreich gekrönt wurde, ging das Mitfürstentum von Andorra an die französische Monarchie und später an den Präsidenten der Französischen Republik über.

Heutzutage sind die Staatsoberhäupter des Koprincipats von Andorra: der Bischof von Urgell und der Präsident der Französischen Republik.

# **Erster Stock**

## **3. Saal der Verlorenen Schritte**

Im Jahr 1702 wurde das Stammhaus der Familie Busquets zum Sitz des Consell de la Terra (Landrat) und das Tribunal de Corts (Gerichtshof), also zum Zentrum des politischen und juristischen Lebens. Ab diesem Moment wurde das Gebäude nach und nach umgebaut, um sich der neuen Situation anzupassen. Diese Anpassung an die sich verändernden Bedürfnisse der politischen Institutionen, die es beherbergte, war ein kontinuierlicher und permanenter Prozess.<sup>2</sup>

Wir befinden uns im Erdgeschoss des Hauses. Der erste Stock der Berghäuser war der zentrale Raum: Hier lebte die Familie, hier waren die Küche, die Schlafzimmer und das Wohnzimmer. Dies war der nobelste Raum des Hauses, in dem Besprechungen und Verhandlungen stattfanden und große Mahlzeiten sowie Familien- und Nachbarschaftsfeiern abgehalten wurden.

Für die Räte war dieser Raum ein Ort der Reflexion und des Gedankenaustauschs, vor und nach den Sitzungen; das Foyer der politischen Debatte, in dem die Akteure umhergingen, sich unterhielten und ihre Argumente schärften. Aus diesem Grund wird er "Saal der verlorenen Schritte" genannt.

Am Ende des weiten und feierlichen Raumes im Haus der Busquets könnt ihr eine Truhe aus dem 16. Jahrhundert aus Eichenholz sehen, die dazu diente, Hauskleidung oder andere Utensilien zu verstauen.

Auf der Truhe sind zwei Schlüssel-Dokumente der Geschichte Andorras ausgestellt: ein Faksimile der Verträge aus dem 13. Jahrhundert und eine moderne Ausgabe der Verfassung von 1993.

Die Wandmalereien, die den Saal schmücken, sind wie mittelalterliche Wandteppiche angeordnet und stellen die Passion Christi dar. Sie wurden im 16. Jahrhundert gemalt. Im Jahr 1956 wurden sie aus dem angrenzenden Raum, der heute als Büro des Syndikys (Parlamentspräsident) von Andorra dient, zu diesem Saal verlegt.

### **Die Wandmalereien**

Die Wandmalereien beginnen mit dem Gebet im Garten Gethsemane, das die Angst Christi in der Nacht darstellt, in der er verhaftet wurde: Jesus fürchtet den Tod, akzeptiert aber schließlich den Willen Gottes und die Notwendigkeit seines Opfers zur Erlösung der Menschheit.

Es folgt der Kuss des Judas und die Verhaftung Christi. Der Verrat des Jüngers Judas Iskariot, des Schatzmeisters der Gruppe der zwölf Apostel, wird durch seinen Kuss an den Meister dargestellt, ein Kuss, der den Soldaten als Signal

---

<sup>2</sup> Die letzte Renovierung war sehr kürzlich, im Jahr 2025, unter der Leitung des Architekten Enric Dilmé und des Restaurierungstechnikers Eudald Guillaumet, bei der eine Reihe von Verbesserungen vorgenommen wurden, um den Raum sowohl den aktuellen Bedürfnissen der parlamentarischen Tätigkeit als auch den Anforderungen für den Besuch des Denkmals anzupassen.



dient, ihn festzunehmen. Die Szene umfasst auch das Episode, in dem der heilige Petrus Malchus das Ohr abschlägt.

Das nächste Bild zeigt die Geißelung, eines der Martyrien, die Pilatus anordnete, mit Christus, der an eine Säule gebunden ist. Es folgt die Dornenkrönung, eine schmerzhaftes Verspottung, die das zweite Martyrium darstellt, und endet mit dem Kreuzweg: der Aufstieg zum Golgatha, das Tragen des Kreuzes mit den verschiedenen Stationen, die auch als Via Crucis bezeichnet werden.

Nebenan gibt es eine Pietà, die die Mutter Gottes mit dem toten Jesus in ihren Armen darstellt, nach dem Abnehmen vom Kreuz. Diese Szene, die von einer anderen Hand geschaffen wurde, sollte nach der Kreuzigung gezeigt werden, die als nächstes kommt, da sie in Wirklichkeit das letzte Ereignis darstellt.

Schließlich die Kreuzigung, mit Christus am Kreuz, den zwei Dieben, der Jungfrau Maria und dem heiligen Johannes. Auf der kleinen weißen Tafel über dem Kopf Jesu, wo der Name des Verbrechers und der Grund für die Verurteilung eingraviert wurden, lesen wir "INRI", was "Jesus von Nazareth, König der Juden" bedeutet. Es sind auch römische Soldaten abgebildet, die um die Kleidung des Meisters würfeln.

#### 4. Das Büro des General-Syndikus

Durch die reiche religiöse Dekoration erhielt dieser Raum den Namen „Zimmer des Bischofs“. Das bedeutet jedoch nicht, dass es sich um ein Zimmer für den Bischof handelte, aber es ist bekannt, dass der Bischof bei seinen Aufenthalten in Andorra in Privatwohnungen untergebracht war. Wahrscheinlich richtete wohlhabende Häuser ein Zimmer ein, falls der Anlass es erforderte.

Es war auch der Besprechungsraum des Gemeinderats von Andorra la Vella und später, nach einer Teilung in zwei Zonen, beherbergte es die Französische Schule und die Bibliothek.

Derzeit ist es das Büro des Präsidenten des Parlaments, wenn die Parlamentssitzungen im Casa de la Vall stattfinden, sowie für protokollarische Besuche.

Die Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert, die die Heilige Dreifaltigkeit und das letzte Abendmahl darstellen, stammen aus Sant Romà dels Vilars.

#### 5. Die Küche

Die Küche, mit ihrem offenen Kamin, war das Herz der Berghäuser, besonders während des kalten und langen Winters. Die der Casa de la Vall hat das Feuer am Boden, im Zentrum des Raumes, unter einem riesigen Kamin, an dem große Ketten hängen.

Links sehen wir den *Escudeller*, ein traditionelles Möbelstück der Pyrenäen, in dem das Geschirr und verschiedene Utensilien aufbewahrt wurden: die Käseformen und -modelle, der Salzstreuer und der Reibe, sowie die *Punyera*, ein Messgerät für Getreide.

Die Küche hatte auch einen Brotbackofen und einen *Pastador*, unverzichtbar in einem Haus dieser Größe.

Hier aßen die Räte während der Tage, die sie im Haus verbrachten, was mehrere Tage sein konnten, entweder weil die Beratungen sich in die Länge zogen oder wegen der schlechten Wetterbedingungen. Tatsächlich fanden fast alle Räte im Herbst und Winter statt, den kältesten Monaten, in denen weniger Arbeit auf den Feldern zu tun war.

Von den üppigen Abendessen, die hier abgehalten wurden, gibt es das Zeugnis eines französischen Abenteurers aus dem 19. Jahrhundert: riesige Feuer, die offenbar dazu dienten, ganze Schafe und Ochsen zu braten, riesige Kessel, die an massiven Eisenhaken hingen, Kochstellen und andere Luxusgüter, die völlig fremd an der sonst so einfachen Lebensweise Andorras waren.



*Einrichtung des Berufsrichters in Andorra. Die Küche des Rates.*  
Radierung von Eugène Burnand (1850-1921).

Die letzte Etage des Hauses Busquets wurde so umgebaut, dass dort die notwendigen Schlafzimmer für den Aufenthalt der Räte untergebracht werden konnten, die dank des großen Kamins in der Küche warmgehalten wurden.

Die Küche und die letzte Etage wurden bis in die dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts genutzt. Die Veränderungen in der Kommunikation, die Modernisierung der Infrastruktur und die technologische Entwicklung führten dazu, dass die Räte immer weniger dort aßen und übernachteten.

Das oberste Stockwerk nimmt einen besonderen Platz in der Geschichte Andorras ein, da dort in den Jahren 1991 und 1992 die langen und intensiven Sitzungen der tripartiten Kommission stattfanden, die mit der Ausarbeitung der Verfassung beauftragt war. Sie

setzte sich aus Vertretern der Co-Prinzeps und einer Delegation des *Consell General* zusammen.

## 6. Der Sitzungssaal

Wir befinden uns im Sitzungssaal, dem zentralen Punkt des Gebäudes.

Ursprünglich befanden sich hier die Schlafzimmer des Hauses Busquets. Das erste Bild, das wir davon haben, zeigt den Raum als eine schlichte Kammer, mit einer Reihe von Stühlen, die den gesamten Raumrand entlang verlaufen, und Kleiderhaken für die Umhänge und Dreispitzhüte der Räte.



Sitzungssaal (1902-1930). Guillem de Plandolit. ANA

Bis zur Renovierung in den 1960er Jahren wurde dieser Raum sowohl vom *Consell General* als auch vom *Tribunal de Corts* genutzt. Letzteres wurde dann ins Erdgeschoss verlegt, und der Raum wurde umgestaltet, um die Sitze der Räte in Form eines Halbkreises anzuordnen, der einem Kirchenchor ähnelt.

Am Ende, der Versammlung vorstehend, sitzen der Präsident des Parlaments, die Vizepräsidentin des Parlaments und der Generalsekretär.

Bis zum Jahr 1978 gab es vierundzwanzig Sitze, doch mit der Schaffung der Pfarrei Escaldes-Engordany wurden vier weitere hinzugefügt. Die Pfarrei ist die territoriale Einheit Andorras, die aus der feudalzeitlichen und kirchlichen Struktur stammt.

Ab dem Jahr 1982 wurde die Exekutive vom legislativen Zweig getrennt, und es wurde die Figur des Regierungschefs und der Minister geschaffen: Diese nahmen nun die Tischplätze in der Mitte ein.

Im Jahr 2011 wurde der Consell in seinen neuen Sitz verlegt, der gegenüber gebaut wurde. Heute finden hier die traditionellen Sitzungen statt, wie die am Tag der Verfassung und die am Tag des Heiligen Thomas. Die Rätinnen und Räte tragen die traditionellen Gewänder, den Mantel und den Dreispitz, während der Präsident des Parlaments die Umhänge und Zweispitze trägt.

Vom rechten Winkel hängt die Glocke, die früher verwendet wurde, um die Räte zu den Sitzungen zu rufen.

Vom rechten Winkel hängt die Glocke, die früher verwendet wurde, um die Räte zu den Sitzungen zu rufen.

Seit der Gründung des Consell de la Terra hat sich die Institution weiterentwickelt, und mit der Verfassung von 1993 ist sie das Parlament eines Rechtsstaates, der durch ein einzigartiges politisches System geprägt ist: das parlamentarische Koprinzipat.

Am Ende des Saales finden wir die Porträts der aktuellen Co-Prinzen, Josep Lluís Serrano, Bischof von Urgell, und Emmanuel Macron, Präsident der Französischen Republik. Gemeinsam bilden sie das Staatsoberhaupt. Die legislative Macht liegt beim Consell General, die Exekutive bei der Regierung und die judikative Macht beim Hohen Rat der Justiz, zusammen mit dem Verfassungsgericht.

#### **Der Ursprung des Consell General**

Im Mittelalter versammelten sich die Häuptlinge der Dörfer in Versammlungen, um über die Angelegenheiten der Nachbarschaftsgemeinschaften in den Tälern von Andorra zu beraten. Mit der Zeit wurden diese großen Versammlungen immer kleiner und bestanden nun aus Vertretern, die „Konsuln“ und „Räten“ genannt wurden. Sie waren die Vermittler zu den Lehnsherren.

Die Entscheidungen, die sie trafen, wurden in der Regel durch Privilegien bestätigt, die von den Herrschern gewährt wurden. Ab dem 13. Jahrhundert sind wir über verschiedene Privilegien informiert, die diese Versammlungen formalisierten.<sup>3</sup>

Sie waren verantwortlich für Fragen von allgemeinem Interesse, sowohl im lokalen und pfarrlichen Bereich als auch für das gesamte Gebiet. Sie sorgten für die Verwaltung der gemeinschaftlichen Güter – Wege, Wälder, Weiden, Fischerei – für die Transhumanz, die breiten Rechte, den Handel, die Märkte und Messen. Sie kümmerten sich auch um die Beziehungen zwischen den Gemeinschaften und den benachbarten Regionen.

---

<sup>3</sup> Eines dieser Privilegien ist das von 1419, das lange Zeit als Gründungsdatum des Consell de la Terra angesehen wurde



Der Consell de la Terra vertrat das gesamte Gebiet, seine Mitglieder wurden gewählt und er trat regelmäßig zusammen<sup>4</sup>, um interne und externe Probleme zu lösen und die Rechte und Interessen der Täler zu verteidigen.

#### **Der heutige Consell General**

Der Consell General vertritt das andorranische Volk, übt die gesetzgeberische Gewalt aus, genehmigt die Haushaltspläne und kontrolliert sowie fördert das Handeln der Regierung.

Er besteht aus achtundzwanzig Räten,<sup>5</sup> die Hälfte davon wird durch die Pfarreien gewählt, die andere Hälfte durch die nationalen Wahlkreise. Sie werden durch allgemeines Wahlrecht für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Er tritt zu traditionellen, ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen zusammen, die öffentlich sind.

Die Präsidentschaft, bestehend aus dem Präsidenten des Parlaments, der den Consell leitet, ist das leitende Organ des Consell General. Der Präsident des Parlaments repräsentiert die Institution, gewährleistet ihre Arbeitsweise, ordnet und leitet die Debatten der Kammer und sorgt dafür, dass die Geschäftsordnung des Consell eingehalten wird.

## **7. Der Schrank der Sieben Schlüssel und die Kapelle**

Als der Consell de la Terra noch keinen festen Sitz hatte, versammelte er sich im Vorgarten der Kirche, auf dem Friedhof oder auf dem Platz des Dorfes von Andorra la Vella und bewahrte seine Dokumentation in der Truhe mit sechs Schlössern auf.

Die Truhe, aus Kiefernholz gefertigt, war der Vorläufer des Schranks mit sechs Schlössern in der Casa de la Vall. Dieser Schrank ist eines der emblematischsten Möbelstücke Andorras.

Als der Consell de la Terra in das Haus einzog, wurden sechs Schlösser angebracht und die Namen der sechs Pfarreien eingraviert. Mit der Aufnahme von Escaldes-Engordany wurde der Schrank der sechs Schlösser zum Schrank der sieben Schlösser.

Dank einer sorgfältigen Schmiedearbeit ist es unmöglich, ihn zu öffnen, ohne alle sieben Schlüssel zu haben, einen für jede Pfarrei.

Es war das Archiv, in dem die Dokumente des Consell aufbewahrt wurden: Korrespondenz, Protokolle und Rechnungsbücher, Privilegien, Urteile...

Die Kapelle ist dem heiligen Ermengol, dem Bischof von Urgell im 11. Jahrhundert, gewidmet. Dort wurden gelegentlich Gottesdienste an besonderen Tagen abgehalten und sie wurde für das Gebet zu Beginn der Sitzungen genutzt. Der Raum wird von der

---

<sup>4</sup> Die Entwicklung des Wahlrechts in Andorra ging von einem Wahlrecht, das nur den Häuptlingen der bekanntesten Familien – den sogenannten „Prohoms“ oder „bons homes“ – vorbehalten war, über das Wahlrecht für alle Häuptlinge der Haushalte (1866), dann zum allgemeinen Männerwahlrecht (1933) und schließlich zum allgemeinen Wahlrecht (1970).

<sup>5</sup> Seit der Verfassung ist festgelegt, dass die Mindestzahl der Räte 28 beträgt, wie es derzeit der Fall ist, und die Höchstzahl 42.

strengen barocken Darstellung des Bischofs Ermengol und dem sogenannten Triptychon der Räte aus dem späten 17. Jahrhundert beherrscht. In der Mitte ist die Kreuzigung dargestellt, und an den Seiten die Symbole der Co-Prinzipats.

## **Erdgeschoss**

### **8. Der Eingang**

Im Erdgeschoss befanden sich die Ställe, in denen das Vieh untergebracht war, und die Keller, kühle und belüftete Orte, in denen Nahrungsmittel gelagert wurden. Als das Haus zu dem Sitz des Consell wurde, war es notwendig, einen großen Raum für die Maultiere und Pferde der Räte bereitzustellen, sodass der Eingang zu den Ställen umgewandelt wurde.

Im Laufe der Jahre hat diese Etage sehr unterschiedliche Bewohner beherbergt. Im 18. Jahrhundert wurde hier das Gefängnis untergebracht, mit einem Raum unter der Treppe, um den Henker unterzubringen, wenn seine Dienste benötigt wurden.

Während der Renovierung in den 1960er Jahren wurde das Gefängnis in ein neues Gebäude verlegt, das an den Felsen angebaut war und mit dem Haus durch einen unterirdischen Gang verbunden war. Dieser Gang nimmt den Raum der ehemaligen Notariatskanzlei und des Notariatsarchivs ein. Am oberen Ende der Treppe können wir Fragmente von Wandmalereien aus dem 17. Jahrhundert sehen, die Szenen der Kreuzigung und des irdischen Paradieses darstellen. Die Strafvollzugsinstitutionen wurden 2005 an ihren neuen Standort verlegt.

Nun, folgend dem einzigartigen Blument Teppich aus Kieselsteinen, gehen wir zur letzten Räumlichkeit der Besichtigung.

### **9. Strafgericht**

Das Erdgeschoss der Casa de la Vall war der Sitz der judiziellen Institutionen des Landes, von der Reform im Jahr 1962 bis 1993, als sie an andere Standorte verlegt wurden.

Hier war die Cúria untergebracht, die für zivile Angelegenheiten zuständig war, und das Tribunal de Corts, das für Strafsachen verantwortlich war.

Bevor die Casa de la Vall zum Sitz der Justiz wurde, fanden die Sitzungen des Tribunal de Corts wie auch die des Consell an verschiedenen Orten statt: Sie wurden in der Vorkirche einer Kirche oder in einem privaten Haus abgehalten.

## 10. Ein lebendiges Symbol

In einem Land, das sich so radikal verändert hat, stellt die Casa de la Vall, fest im Felsen des Tals verankert, ein lebendiges und gegenwärtiges Zeichen der Ursprünge dar. Fast vier Jahrhunderte nach dem Eintritt der Institutionen in das Haus der Busquets bleibt es ein Wegweiser der kollektiven Identität Andorras, und zahlreiche Generationen von Andorranerinnen und Andorranern sind darin zu Protagonisten geworden.

Es war immer schon ein Ziel des Interesses von Reisenden; alle Romantiker und neugierige Besucher des 19. Jahrhunderts, die Vorläufer der heutigen Touristen, widmeten ihr einige Absätze.

### Die Erzählungen der Reisenden

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als die ersten Reisenden und Forscher, neugierig auf die Besonderheit Andorras, auftauchten, bot das Land eine prächtige Natur und zahlreiche kleine, wunderschöne romanische Kirchen. Zivilmonumente hingegen waren rar: einige Brücken und ein paar Adelsresidenzen von eher geringem Interesse.

Für die Romantiker, die fortschrittlichen Deserteure der Städte des 19. Jahrhunderts und alle, die ihnen folgen würden, lag der Hauptreiz dieser Gesellschaft in ihren ancestralen Institutionen, in der Eigenheit ihrer Bräuche und Sitten, in der guten Gesundheit der katalanischen Sprache und in ihrer politischen Weisheit, die es ihr ermöglichte, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Und all dies fand Zuflucht in der Casa de la Vall.

Diejenigen, die es schaffen konnten, das Gebäude zu besuchen oder zu einer Sitzung des Consell eingeladen wurden (was nicht immer einfach war, weil der Präsident des Parlaments oder der Nuntius mit den Arbeiten auf dem Land beschäftigt waren), beeilten sich, es als eine der besten Erfahrungen ihrer Zeit in Andorra zu schildern.

So hinterließen sie uns eine reiche Literatur, die von den präzisesten Beschreibungen bis hin zu kleinen, nicht unbeschwerten Übertreibungen und Verzerrungen reicht, die für die Zeit zwischen den beiden Jahrhunderten typisch waren.

Oft aus den großen Städten kommend, in denen Paläste und große Herrenhäuser üblich waren, waren die meisten Reisenden tief bewegt von der Bescheidenheit des Regierungssitzes einer echten Republik, wie das Fürstentum bekannt war.

Jenseits dieser romantischen Sicht der Reisenden ist die Casa de la Vall das emblematischste Gebäude des Landes, weil sich über Generationen und Jahrhunderte hinweg ein großer Teil des öffentlichen Lebens dort konzentrierte. Heute sind die drei Gewalten, die judikative, exekutive und legislative Gewalt, getrennt, und dies wird auch physisch vom Platz des Consell aus sichtbar.

# Außenbereiche

---

## 11. Die Südfassade

Das Gebäude ist ein typisches herrschaftliches Haus, das an das Gebirgsmilieu angepasst wurde. Es ist groß, wenn man es mit zeitgenössischen Gebäuden vergleicht, und das Innere ist in drei große Teile unterteilt, eine konstruktive Typologie, die typisch für die großen Bauernhäuser des 16. Jahrhunderts ist. Die Hauptfassade ist nach Süden ausgerichtet, um das Licht und die Wärme der Sonne optimal zu nutzen.

Vom Felsenvorsprung, heute als „Felsen der Vall“ bekannt, konnte man alle sichtbaren Bereiche kontrollieren. Das Haus dominierte das Tal und die Zugänge: Es war ein visueller Bezugspunkt in der Landschaft.

Eine der Besonderheiten dieses Hauses ist das Vorhandensein von verteidigenden Elementen. Einige dieser Elemente sind die Wachscharten mit Schießscharten an den Ecken, die ebenfalls an den Wänden des zweiten Stocks geöffneten Schießscharten und die Wehrkonsolen an jeder Fassade, einige überkragende Wehrbrüstungen, von denen aus der Feind angegriffen werden konnte, wenn er sich dem Haus näherte. An der Rückseite ist ein Verteidigungsturm angebaut, der den Zugang nach Andorra la Vella vom Hauptweg aus dominierte.

In der bereits erwähnten Renovierung von 1962 wurde die rechte Schießscharte hinzugefügt, um Symmetrie zu schaffen, und der Putz der Fassade wurde entfernt.

## 12. Der äußere Eingang

Am Schlussstein des Eingangsbogen können wir das Wappen der Familie Busquets sehen, mit dem Baujahr des Gebäudes, 1580, dem abgekürzten Namen von Antoni Busquets, dem letzten Besitzer, und dem Baum, dem Symbol der Familie.

Rechts davon befindet sich eine ursprüngliche Version des Wappens von Andorra, in einem flachen Steinrelief, das angebracht wurde, als das Gebäude seinen Status als Sitz des Consell erhielt, um den Kauf des Hauses zu commemorieren und den öffentlichen Charakter des Gebäudes zu kennzeichnen. Im Zentrum sind die Insignien des Bischofs zu sehen: der Bischofsstab und die Mitra, rechts die drei Balken des Grafen von Foix und links die Kühe von Bearn.

Das neueste Wappen, das sich oberhalb der Tür befindet, fügt den Symbolen des alten Wappens die vier Balken der katalanischen Grafenhäuser hinzu.

Das Wappen ist von einer poetischen Inschrift in Latein begleitet, die die Tugenden des Regimes der Co-Souveränität unterstreicht: „Haus des Consell, Sitz der Justiz. Sieh: es sind die Embleme eines neutralen Tals, mit denen die edelsten Reiche Schutz genießen. Wenn sie allein schon das Glück der anderen Völker gesichert haben, werden sie dich, Andorra, nicht zu Jahrhunderten des Goldenen Zeitalters führen?“



### 13. Das neue Parlamentsgebäude

Neben dem Hauptgebäude gehörten zur Casa Busquets ein Stall, das Pfarrhaus, die Gärten, die Höfe und das Taubenhaus. Letzteres ist rechts vom Haus zu sehen. Auf dem alten Vorderhof öffnet sich der Platz, der 2011 im Rahmen des Projekts des neuen Gebäudes angelegt wurde.

Die Casa de la Vall, als nationales Denkmal, konnte nicht erweitert werden, um die in der Verfassung von 1993 vorgesehenen zweiundvierzig Generalräte zu beherbergen. Aus diesem Grund, und aufgrund neuer parlamentarischer Anforderungen, ohne die technologischen Anforderungen zu vergessen, wurde die Entscheidung getroffen, ein neues, funktionales Gebäude zu errichten, das die vorgesehenen Abgeordneten aufnehmen konnte und auch alle Aktivitäten ermöglichte, die die neue rechtliche Ordnung erforderte.

Die Architekten standen vor der Herausforderung, ein emblematisches und symbolisches Gebäude in einer sehr unregelmäßigen Topografie und in einer komplexen Umgebung zu entwerfen, das in der Lage wäre, ein weiteres Gebäude, ein Denkmal mit einer großen historischen und symbolischen Bedeutung wie die Casa de la Vall, hervorzuheben. Sie mussten auch die Integration des Gebäudes in die beiden bestehenden urbanen Gewebe lösen: das historische Viertel und die moderne Stadt Andorra la Vella. Es ging also darum, eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Geschichte und Modernität zu schaffen.

Mehrere Skulpturen bieten uns einen Spaziergang durch die Zeit und die Geschichte Andorras.

Links der Casa de la Vall finden wir die Skulpturen der *Pariatges* und der Neuen Reform, und rechts des neuen Sitzes die der Verfassung.

### 14. Skulptur der Pariatges-Verträge

Am 8. September 1278 setzten die Herrscher der Täler Andorras, in Anwesenheit des Königs von Aragonien, den Fehlstreit durch ein Abkommen, das Verträge, ein Ende. Es ist eines der wichtigsten Dokumente Andorras, auf dem das politische System des Koprinzipats basiert.

700 Jahre später, im Jahr 1978, wurde das 700-jährige Jubiläum der Unterzeichnung gefeiert und der Generalrat beauftragte den italienischen Künstler Luigi Terruggi mit einer Skulptur, um dieses Datum zu Kommemorieren.

Oben sehen wir den Bischof von Urgell, Pere d'Urtx, und Roger Bernat III, Graf von Foix und Vizegraf von Bearn, sowie den König Pere III von Aragonien, genannt der Große. Unten finden wir Joan Martí i Alanis, Bischof von Urgell, und Valéry Giscard d'Estaing, Präsident der Französischen Republik, die zu jener Zeit die Koprinzen von Andorra waren.

## **15. Skulptur der Neuen Reform**

Vor der Talebene tanzt ein Paar von Tänzern den *Contrapàs*, einen traditionellen Tanz aus Andorra. Die Skulptur, von Josep Viladomat, ist ein Ehrenmal für die Neue Reform von 1866, die die politischen Institutionen modernisierte und das Wahlrecht erweiterte, indem sie das Recht zu wählen und gewählt zu werden allen Haushaltsvorständen verlieh. Das Haus eines der Förderer dieser Reform, Don Guillem d'Areny-Plandolit, ist heute ein emblematisches Museum, das sich in Ordino befindet.

## **16. Skulptur der Verfassung**

Im Referendum vom 14. März 1993 drückte das andorranische Volk seinen Willen aus, dass das Land ein Rechtsstaat, demokratisch und sozial werden sollte, wie es in Artikel 1 der Verfassung festgelegt ist. Die Skulptur von Emili Armengol ist ein Monument für die Frauen und Männer Andorras, die sich für die Verfassung einsetzten.

## **17. Skulptur „Sieben Dichter“**

Vom Aussichtspunkt des Platzes, der auf dem Felsen gebaut ist und einen herrlichen Blick über das Tal bietet, können wir das Werk von Jaume Plensa, Sieben Dichter, bewundern. Und wir schließen den Besuch mit den Worten des Künstlers ab: „Die Dichter sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft. Sie sind zum Scheitern verurteilt, weil sie wissen, dass sie nicht einmal drei Bücher verkaufen werden, aber sie sind eine Quelle der Fruchtbarkeit, wie ein sehr feiner Regen, der in die Erde eindringt. Für mich hat dieser langwierige Prozess, fast wie der von Bauern, sehr viel Wert.“